

# Guilt

## Keika x Teiou

Von abgemeldet

### Kapitel 5: 5. Kapitel

Vorwort: So, hier endlich das neue Kapitel^^ Hat diesmal etwas länger gedauert^///^  
Viel Spaß!

Beta: Kiyahotep - thank you^^

#### 5. Kapitel

"Ich weiß, ich hätte nicht weglaufen dürfen, aber ich hab in dem Moment nicht nachgedacht." Während er zum 3. Mal erzählt hatte, was passiert war, war Keikas Stimme immer leiser geworden. Tia fand, dass er müde aussah. Eigentlich kein Wunder. Erst die Flucht, dann hatte er schon zwei Verhöre mitmachen müssen und jetzt saß er im alles andere als gemütlichen Kerker in Einzelhaft. Schließlich konnte man nicht einmal Verbrechern zumuten mit einem Dämon eine Zelle zu teilen. Lächerlich.

Aber wahrscheinlich war es besser so, so hatte er wenigstens seine Ruhe vor Anfeindungen - solange diese nicht von den Wachen kamen, was Tia bereits unterbunden hatte, zumindest hoffte er, dass seine ernstesten Worte von vorhin etwas gebracht hatten.

"Du solltest dir nicht zu viele Gedanken machen. Teiou ist stark, er wird bestimmt bald aufwachen und dann kommst du auch wieder hier raus." Beim Gedanken an die wahrscheinliche Reaktion seines Freundes, wenn er erfuhr, dass sein Geliebter im Kerker saß, musste Tia ein wenig lächeln. "Er wird einen Anfall kriegen, wenn er hört, dass du hier bist. Da werde ich mir etwas anhören können."

"Es ist nicht Eure Schuld. Ihr könnt unter diesen Umständen nichts tun." Kurz glitt Keikas Blick über die trostlosen, kalten Mauern und die Gitter, die ihn einschlossen. Unwillkürlich dachte der Shuten daran, wie er Teiou einmal gesagt hatte, wie sehr Keika seine Freiheit liebte. Dies hier, verbunden mit dem Wissen, dass sein Freund vielleicht nicht überleben würde musste ihm sehr zusetzen. "Trotzdem ... Wenn ich etwas für dich tun kann, lass es mich wissen. Ich werde auch regelmäßig herkommen." Ihn einfach rauszuholen war praktisch unmöglich, das hätte seiner Glaubwürdigkeit und seiner Stellung als Shugo-Shuten maßlos geschadet und er durfte nicht nur an Keika denken, er war dem gesamten Volk verpflichtet. Man brauchte ihn und die Menschen mussten ihm vertrauen können. Schon dafür, dass er ihn in Teious Zimmer gebracht hatte, war er kritisiert worden.

Irgendwie schaffte der Dämon es, sich ein halbherziges Lächeln abzurufen. "Danke." Es tat gut zu wissen, hier nicht die ganze Zeit ganz allein zu sein und zumindest ab und zu davon zu hören, wie es Teiou ging.

Teiou.

Wie gerne er jetzt an seinem Bett gesessen hätte! Er wollte sich doch um ihn kümmern, bei ihm sein, seine Hand halten. Stattdessen saß er hier unschuldig im Kerker während der wahre Täter frei herumlief.

Als hätte Tia seine Gedanken gelesen ergriff er wieder das Wort: "Ich lasse ein paar vereinzelte Soldaten nach dem wahren Täter suchen." Wieder lächelte er ganz leicht. "Es gibt durchaus einige, die dir als ihrem Feldmarschall gegenüber loyal sind."

Überrascht sah Keika auf, dann jedoch schlich sich das erste richtige Lächeln nach - wie es ihm schien - Ewigkeiten auf seine Lippen. "Danke. Ich weiß nicht, was ich tun würde, wenn Ihr ..."

"Bedank' dich nicht dauernd. Und mach dir nicht zu viele Gedanken. Es wird sich bestimmt alles zum Guten wenden." Zumindest hoffte er das, sehr sogar.

Die beiden verabschiedeten sich voneinander und der Shugo Shuten verließ den Kerker wieder, so leid es ihm auch tat, Keika dort zurücklassen zu müssen.

\*\*\*

Zu seiner Überraschung wurde er bereits erwartet als er aus dem Kerker nach oben stieg. Vor dem Tor stand Ashray und sah ihn mit neutralem Gesichtsausdruck an. "Du warst bei dem Dämon?"

"Nenn ihn nicht immer so." Tias Stimme klang widerwillig, leise, besorgt.

Das merkte auch Ashray und versuchte sich halbwegs zusammenzunehmen. "Du glaubst wirklich an seine Unschuld, oder?"

"Natürlich. Du nicht?" Fest sah der Shuten seinen Freund in die Augen. Er konnte ihm nichts vormachen - selbst er zweifelte daran, dass Keika in der Lage war, Teiou zu verletzen.

Der Generalfeldmarschall wich dem Blick nach wenigen Sekunden aus, starrte auf den Boden und drückte sich erst einmal vor der Antwort. Nein, er traute den Dämonen nicht und nur weil man ihn in die Uniform eines Feldmarschalls gesteckt hatte, wirkte Keika auf ihn nicht im Geringsten glaubwürdiger. Aber andererseits ... Teiou gegenüber war er immer loyal gewesen, hatte sogar sein Leben für ihn auf's Spiel gesetzt - mehr als nur einmal. "Naja, ich traue ihm ja so einiges zu, aber dass er Teiou etwas antun würde ..." Ein etwas verlegenes Lächeln formte sich auf Ashrays Lippen. "Wenn mir jemand erzählt hätte, dass er dem etwas angetan hat, der Teiou verletzt hat, hätte ich das sofort geglaubt. Aber das ..."

"Eben. Keika war noch kurz vor dem Anschlag bei mir im Arbeitszimmer und wir haben uns ganz normal unterhalten, er hat sich nicht irgendwie merkwürdig oder nervös verhalten, kein bisschen. Er hat sich sogar noch Gedanken gemacht, weil er Teiou so lange im Regen hat stehen lassen."

"Warum war er denn überhaupt bei dir?"

Tia runzelte kurz nachdenklich die Stirn. "Das war allerdings etwas merkwürdig." Daran hatte er bei der ganzen Aufregung gar nicht mehr gedacht. "Er hat mir gesagt, dass die Tochter des Kochs - du weißt schon, dieses 6-jährige Mädchen, das immer den Himmelsturm unsicher macht - ihm ausrichten sollte, dass ich ihn habe rufen lassen. Naja, wir sind dann auf den Schluss gekommen, dass die Kleine sich einen Scherz erlaubt hat."

"Einen Scherz, der den Shugo-Shuten miteinbezieht? Meinst du wirklich?"

"Naja, das kam mir auch merkwürdig vor, aber was hätten wir denn sonst denken sollen?"

"Stimmt schon", gab Ashray nach einer kurzen Pause schließlich zu. "Aber vielleicht sollten wir unter diesen Umständen mal mit der Kleinen reden? Vielleicht kann sie ja weiterhelfen."

Das klang mehr als vernünftig. Sicher, es war gut möglich, dass es gar nichts bringen würde, Siara auszufragen - aber es war die einzige Spur, die sie hatten.

Also machten die beiden Männer sich auf die Suche nach dem Kind. Allzu schwer war es zum Glück nicht, da sie sich gerade bei ihrem Vater in der Küche aufhielt.

Serat war ein einfacher, pflichtbewusster Mann. Als der Shugo-Shuten und der Prinz des Südreiches seine Küche betraten, verneigte er sich tief und begrüßte sie förmlich.

"Wie kann ich Euch helfen, Shuten-sama?"

"Ich würde gern mit Siara sprechen, wenn das in Ordnung ist."

Erschrocken blickte der Koch auf. "Hat sie etwas angestellt?" Sein Gesichtsausdruck sprach Bände. Was konnte seine Tochter nur getan haben, dass der Shuten persönlich kam um das zu klären?

Sofort beruhigte Tia ihn. "Eure Tochter hat nichts Schlimmes getan. Ich möchte sie nur etwas fragen. Es ist wichtig."

Sichtlich aufatmend nickte Serat. "Natürlich. Siara, komm bitte her."

Das Mädchen, das sich bisher etwas im Hintergrund gehalten hatte, trat nun nach vorne und verneigte sich. "Ja, Shuten-sama?" Mit kindlicher Neugierde sah sie zu Tia auf.

Dieser lächelte und kniete sich hin, um mit ihr auf Augenhöhe zu sein. Ihren etwas geschockten Vater ignorierte er dabei, aber Siara selbst schien dadurch auch offener zu werden.

"Sag mal, Kleines, erinnerst du dich noch an den Tag als du Keika-dono ausgerichtet hast, dass er zu mir kommen soll?"

Sie nickte ernst, wobei weder Tia noch Ashray, der hinter ihm stand, einen schuldbewussten Gesichtsausdruck wahrnahmen. War sie so eine gute Schauspielerin oder hatte sie wirklich nichts angestellt?"

"Weißt du noch, wer dir gesagt hat, dass ich ihn erwarte?"

Sie schien einen Moment lang angestrengt nachzudenken, dann schüttelte sie leicht den Kopf. "Ich weiß nicht mehr so genau. Er ist so schnell gelaufen und als er es mir gesagt hat, ist er gleich weiter. Er hatte einen Mantel an."

"Einen Mantel? Mehr weißt du nicht mehr?"

Wieder schüttelte sie den Kopf.

"Und es kann nicht sein, dass du ihn kanntest?"

"Naja ... Er kam mir schon irgendwie bekannt vor. Aber ich weiß nicht, woher. Aber ..."

"Aber?" Hakte Tia sanft nach.

"Aber ich kannte ihn nicht gut. Sonst hätte ich ihn ja an der Stimme erkannt."

Und so hatte sich ihre einzige Spur als völlig nutzlos herausgestellt. Trotzdem, Siara hatte sich bemüht, sie hatte hilfreich sein wollen. "Danke, du hast uns wirklich sehr geholfen, Siara."

Da strahlte das Mädchen.

\*\*\*

Tia war allerdings gar nicht nach Strahlen zumute. "Das hat ja nicht wirklich etwas

gehoben", sagte er leise zu Ashray als sie den Gang entlang gingen, weg von der Küche.

"Nein, aber irgendjemand hat Keika zu dir geschickt, das glaube ich der Kleinen. In der Zeit hätte dieser Jemand die Möglichkeit gehabt, Teiou zu verletzen und unerkannt zu verschwinden. Natürlich nur theoretisch. Offiziell ist das natürlich nicht genug um Keika zu entlasten."

"Nein, aber irgendwie ist es gut zu wissen, dass sogar du mittlerweile an seine Unschuld glaubst." Mit einem leichten Lächeln sah er zu seinem Jugendfreund herab. Ashray wich wie so oft in den letzten Jahren seinem Blick aus..

~ Wird fortgesetzt ~